

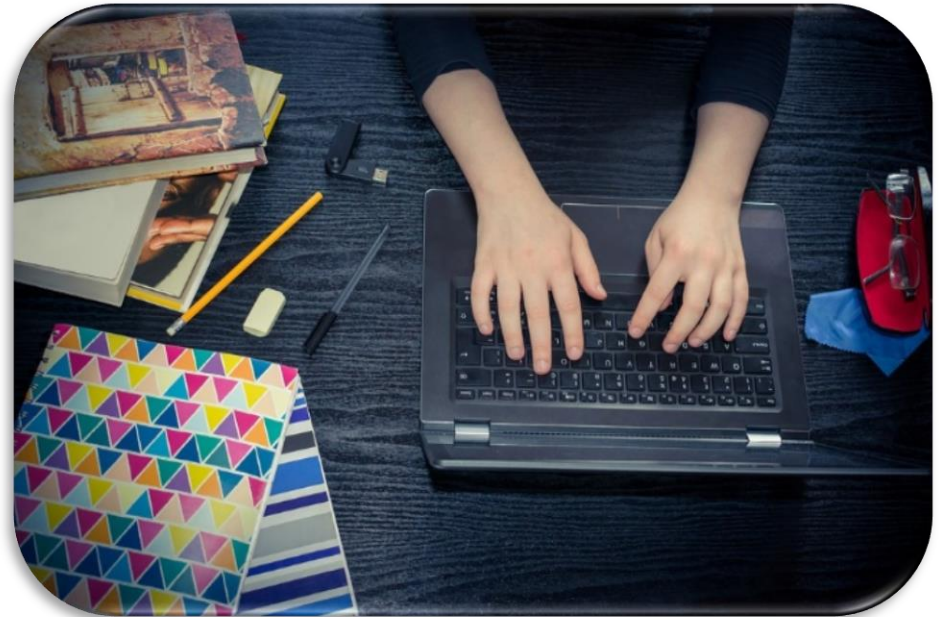
DISKURSWERKSTATT

Studierende zur Nutzung freiwilliger Angebote motivieren und aktivieren

Diskurswerkstatt im Rahmen des E-Learning-Tags an der
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Ina Semper, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für
Erziehungswissenschaft

Kontakt: ina.semper@uni-jena.de



DISKURSWERKSTATT



Die (Nicht)Nutzung freiwilliger e-learning Angebote

1. Worum geht´s? Beschreibung der Ausgangssituation
2. Woran liegt´s? Ursachen, Wirkungen, eigene Erfahrungen
3. Was kann man tun? Gemeinsame Ideensammlung und Diskussion
4. Was können wir mitnehmen? Ergebnissicherung
5. Mein Fazit: Einblick in das Sommersemester 2019

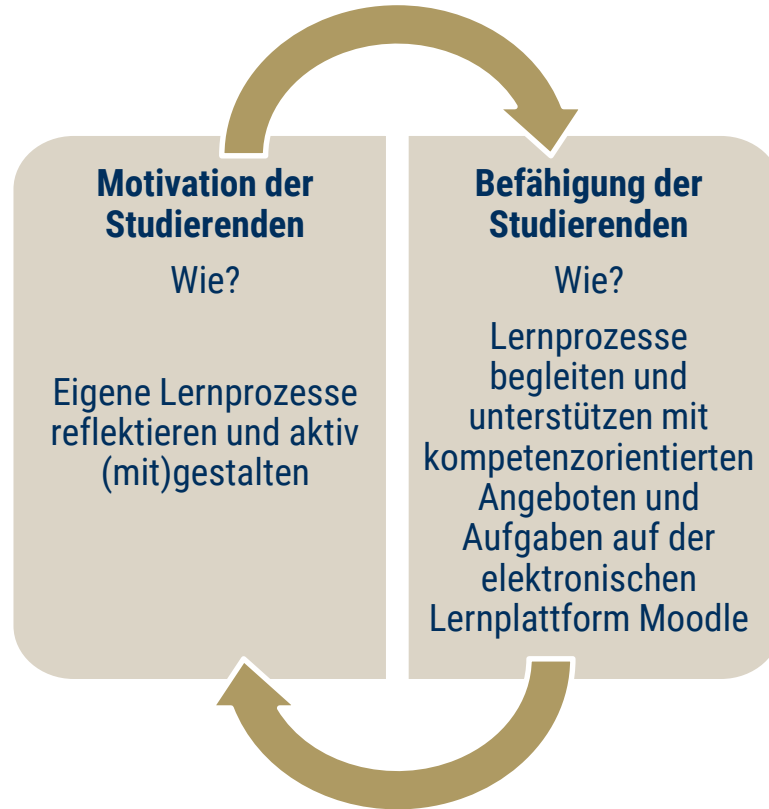
1. Worum geht´s? Beschreibung der Ausgangssituation

I - Rahmenbedingungen

- Lehre im Lehramt Jenaer Modell, Vorbereitungsmodule für die schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen im Bereich Bildungswissenschaft
- Regelungen Modulkatalog
 - Pflichtmodul (5 LP); Zulassung Voraussetzung für Staatsprüfung
 - Lernform: begleitetes Selbststudium
 - Arbeitsaufwand: 150h, davon mindestens 4h Präsenzzeit sowie 146h Selbststudium
- Umfang der zu erarbeitenden Literatur der Leseliste: ca. 900 Seiten
- keine Modulprüfung, sondern Staatsprüfung (keine „aktive Teilnahme“ als Zulassungsvoraussetzung für Prüfungen)

1. Worum geht´s? Beschreibung der Ausgangssituation

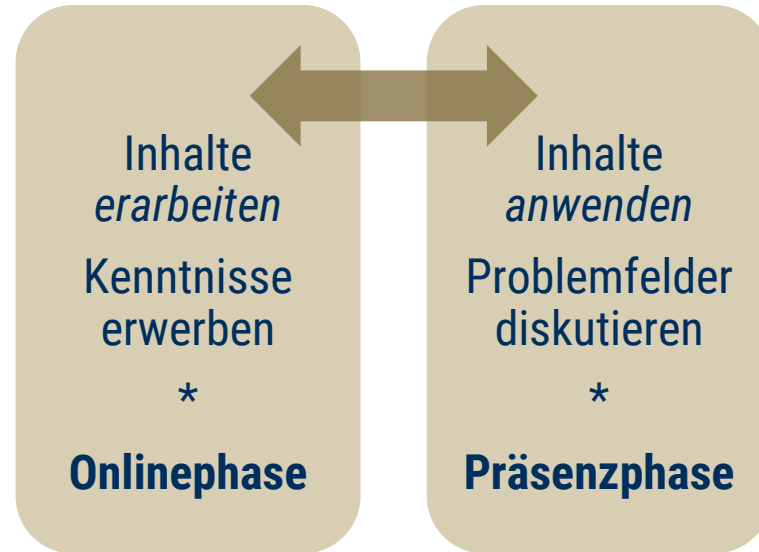
II - Meine Ziele:



1. Worum geht's? Beschreibung der Ausgangssituation

III - Angebote und Erfahrungen

Flipped Classroom



1. Worum geht´s? Beschreibung der Ausgangssituation

III - Angebote und Erfahrungen

- Einsatz der Lernplattform Moodle
 - a. mit lese- und schreibdidaktischen Anregungen (themenübergreifend als Blöcke in Moodle)
 - Führen eines Lesejournals
 - aktiv Lesen, z.B. mit der SQ3R-Methode
 - Zusammenhänge erkennen mit Visualisierungsmethoden
 - Glossar und persönliches Markierungssystem anlegen

1. Worum geht´s? Beschreibung der Ausgangssituation

III - Angebote und Erfahrungen

- b. mit freiwilligen Online-Angeboten zur Bearbeitung (Schreibaufgaben) auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus und der Möglichkeit, individuelles Feedback zu bekommen (themenspezifisch- in den jeweiligen Themenblöcken)
- Reproduktion (Kenntnisse und Verstehen)
 - Transfer (Analyse und Anwendung)
 - Reflexion (Bewertung und Synthese)

Moodle: Beispielblock Thema „Unterrichtsqualität“ (Vorbereitungsmodul schriftliche Prüfung)

Unterrichtsqualität

Rund um den "guten Unterricht" hat sich ein breites Forschungsfeld entwickelt: Die empirische Unterrichtsforschung. Auf der Grundlage unterrichtlicher Modellvorstellungen werden Bedingungen für "guten" Unterricht erforscht und die Rolle der Lehrkraft und ihrer Kompetenzen beleuchtet.

Textgrundlage:

Helmke, A. (2009). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze-Velber, Gütersloh: Klett. S. 71-267, 196 Seiten

Gläser-Zikuda, M. & Fuß, S. (2008). Lehrerkompetenzen und Schüleremotionen: Wie nehmen Lernende ihre Lehrkräfte emotional wahr? In M. Gläser-Zikuda & J. Seifried (Hrsg.), Lehrerexpertise – Analyse und Bedeutung unterrichtlichen Handelns (113-145). Münster: Waxmann. 32 Seiten



Schreibaufgaben Unterrichtsqualität

Das Vorbereitungsmodul will Sie auf das Schreiben vorbereiten! Hier finden Sie daher Schreibaufgaben zu den Inhalten des Bereichs "Unterrichtsqualität", bei deren Bearbeitung Sie wichtige und für die Klausur sehr relevante Schreibkompetenzen schulen können!

Bearbeiten Sie eine, zwei oder alle Aufgaben- ganz wie Sie mögen! Sie können Ihre Arbeiten hier hochladen und erhalten ein persönliches Feedback!

(Anm.: In Klammern finden Sie, auf welches kognitive Anforderungsniveau nach Bloom die Aufgabe abzielt)

- 1) Beschreiben Sie das Angebot-Nutzungs-Modell unterrichtlicher Wirkungen (Helmke 2009) (KENNTNISSE, VERSTEHEN) und stellen Sie einen Bezug dieser Modellvorstellung zur Qualität von Unterricht her (ANALYSE, SYNTHESE).
- 2) Beschreiben Sie, welche Rolle die Emotionen von Schülerinnen und Schülern für das Lernen spielen (KENNTNISSE, VERSTEHEN). Diskutieren Sie anschließend die Bedeutung der Kompetenzen der Lehrkräfte für die Emotionen auf Seiten der SuS (ANALYSE, BEWERTUNG)
- 3) Erläutern Sie die Bedeutung der Diagnostische Expertise für die Professionalität von Lehrkräften! (ANALYSE, BEWERTUNG)

Moodle: Beispielblock Tipps zur Unterstützung des Selbstlernens

Tipp No. 1: Führen Sie ein Lesejournal!

„Lass dich durch deine Lektüre nicht beherrschen, sondern herrsche über sie“ (Georg Christoph Lichtenberg).

Niemand, am allerwenigsten Sie selbst, hat etwas davon, einen Text zu lesen, ohne ihn zu verstehen oder sich tatsächlich gedanklich in ihn hinein zu begeben. Dann erscheinen Texte uns öde und nichtssagend. Viel interessanter kann dagegen das aktive Lesen sein, weil wichtige Informationen zutage treten können, Bezüge zu bereits vorhandenem Wissen hergestellt werden und das Wissensnetz rasch immer größer wird.

Ein Lesejournal dokumentiert Ihre Lesearbeit und kann einerseits nützlich sein, um eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Inhalten zu forcieren, andererseits, um damit Ihre persönliche, kommentierte Textauseinandersetzung festzuhalten.

Ob und wie Sie ein Lesejournal führen, entscheiden Sie selbst. Legen Sie eine Datei dafür an, nutzen Sie eine Mappe oder besorgen Sie sich ein hübsches Büchlein- Ihren Vorlieben und Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

Einige Anregungen möchte ich Ihnen geben, die sich in meinen Augen als praktikabel erwiesen haben.

- Lesen Sie aktiv! (siehe "Beschreibung der SQ3R-Methode")
- Erfassen Sie bewusst Strukturen der Texte- ordnen Sie Inhalte durch Visualisierungsmethoden! Erschaffen Sie eine eigene Struktur der Inhalte, erkennen Sie Zusammenhänge! (siehe „Visualize it!“)
- Priorisieren Sie Inhalte! Erkennen Sie dadurch sehr Wichtiges, Wichtiges und weniger Wichtiges.
- Legen Sie ein Glossar für bisher unbekannte (Fach)begriffe an!
- Etablieren Sie ihr persönliches Markierungssystem!
- Halten Sie Ihre Gedanken und Gefühle beim Lesen fest!

1. Worum geht's? Beschreibung der Ausgangssituation

Aber....



Angebote auf Moodle werden wenig genutzt.

-kein/e Studierende/r hat bisher Arbeiten hochgeladen und ein Feedback erhalten

1. Worum geht's? Beschreibung der Ausgangssituation

IV -Feedback Studierender: „Welche Anregungen oder Verbesserungsvorschläge haben Sie?“

- „Inhalte des Staatsexamens sollten Inhalte des Studiums sein“
- „Kritik am Umfang der Prüfungsliteratur“
- „Leseaufwand viel zu hoch, bei 900 Seiten hat es gar keinen Zweck mehr, auch nur den Versuch einer Zusammenfassung zu wagen“
- „Literaturliste überarbeiten (aktualisieren) sowie kürzen“
- „900 Seiten lesen u. ausarbeiten halte ich für die Kürze an Zeit utopisch (in anderen Veranstaltungen muss auch viel gemacht werden)“
- „fehlende Tipps zu wichtigen Prüfungsinhalten“
- „nach Möglichkeit größerer Zeitrahmen zur Vertiefung der Themen“



1. Worum geht´s? Beschreibung der Ausgangssituation

IV - Feedback Studierender: „Was hat Ihnen an dieser Veranstaltung besonders gut gefallen?“

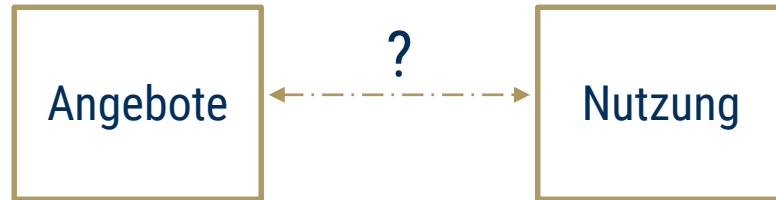
- „Aufgaben und Zusatztexte bei Moodle “
- „Es werden Möglichkeiten zur Probe durch Textaufgaben gegeben “
- „Material online“
- „Aufteilung zwischen Seminar - Moodle (leider nicht genutzt)“
- „Hilfeangebot durch Moodle“
- „Hilfsmittel (Lesehilfen, Fragen zu den Texten, Aufgaben gemäß Bloomscher Taxonomie) sehr gut“





Zu diskutierendes Problem in dieser Diskurswerkstatt:

Studierende schätzen freiwillige e-learning-Angebote, nutzen sie aber nicht.



...Welche Fragen zum Fall sind noch offen? Was möchten Sie noch wissen?

2. Woran liegt´s? Ursachen, Wirkungen, eigene Erfahrungen



2. Woran liegt´s? Ursachen, Wirkungen, eigene Erfahrungen

Think-Pair-Share

I – Think! Machen Sie sich zunächst kurz allein Gedanken zum Fall!

- ...den Fall durchdenken, Ursachen und Wirkungsvermutungen aufstellen, eigene Erfahrungen einbeziehen



2 Min.

II – Pair! Gehen Sie in Austausch mit einem Gegenüber!

- ...teilen Sie ihre Gedanken, Vermutungen und Ideen, tauschen Sie eigene Erfahrungen mit dem Problem mit ihrem Gegenüber aus
- Notieren von Ursachenvermutungen auf Metaplankarten



6 Min.

III – Share! Geben Sie ihre Ergebnisse ins Plenum!

- ...wir sammeln die Karten an der Tafel/Pinnwand und gehen in den Erfahrungsaustausch



15 Min.

3. Was kann man tun?

Offene Diskussionsrunde im Plenum

Ursachen?

Eigene Erfahrungen?

Vorschläge?

Ideen?

Visionen?

Oder auch: Was sollte auf keinen Fall gemacht werden?

Was ist kontraproduktiv?

4. Was können wir mitnehmen? Ergebnissicherung

Konkrete Anregungen aus dem Plenum für den präsentierten Fall

- Studierende zum arbeitsteiligen Vorgehen bei der Erarbeitung von Inhalten der Prüfungsliteratur anregen und Ergebnisse ggf. besprechen
- Lesetexte per Kommentarfunktion von Teams bearbeiten lassen
- Anreize durch Freischalten von gemeinsam erarbeiteten Inhalten für diejenigen, die sich beteiligt haben (Zusammenfassungen und Exzerpte)
- Angebote stärker an realen Zeitbedürfnissen der Studierenden ausrichten (ggf. Blockformat in Semesterferien)
- Kooperation Studierender fördern und begleiten
- Lernvideos einsetzen
- Lehrveranstaltungsentwicklung als Teamaufgabe begreifen (Lehrstuhl, Arbeitsgruppe etc.)

5. Mein Fazit und daraus entstandene neue Angebote im SoSe 2019

➤ Nutzung der Angebote als Frage der Motivation

Vor dem Hintergrund verschiedener Motivationstheorien folgende Möglichkeiten zur Steigerung der Motivation (vgl. Schiefele und Streblow 2006):

- Förderung der Kompetenzwahrnehmung
- Förderung der Selbstbestimmung
- Förderung der sozialen Bezogenheit
- Förderung der Bedeutsamkeit des Lerngegenstands



- Überarbeitung der Lehr- und Lerngebote unter diesem Fokus
- Erprobung seit April 2019 (SoSe)

5. Mein Fazit und daraus entstandene neue Angebote im SoSe 2019

A black speech bubble with the white text "We Can Do It!" inside, set against a light beige background.

We Can Do It!



Motivation

...durch sinnvolle
Planung,
Wahlmöglich-
keiten,
Selbsttests,
Feedback

Aktivierung

...durch konkrete
Aufgaben in der
Onlinephase und
Treffen zu den
Themensitz-
ungen

Unterstützung

...durch
Selbstlerntools,
Reflexions- und
Planungs-
aufgaben,
Lerngruppen

5. Mein Fazit und daraus entstandene neue Angebote im SoSe 2019

Folgende neue Angebote auf Moodle in den Vorbereitungsmodulen

- klar definierte Online-Phase/n zur Bearbeitung im Selbststudium
- klare Aufgabenformulierung innerhalb der Online-Phase/n (Lernplan erstellen, Lernstrategien anwenden, Thesen erstellen/Diskussionsfragen erstellen)
- Selbstlerntool: Fragensammlung in verschiedenen Anforderungsbereichen zum Selbsttest und zur selbstständigen Anwendung in prüfungsnahen Anwendungskontexten in Form einer digitalen Differenzierungsmatrix (Bereitstellung durch Julia Dietrich und Marc Schumann)
- Aufgaben, die sich zur gemeinsamen Bearbeitung in Lerngruppen eignen (mündliche Prüfung) oder zu denen schriftliche Einreichungen gemacht werden können (schriftliche Prüfung), für die es ein Feedback gibt

Moodle: Beispiel Online-Phase Prüfungsvorbereitung mündliche Prüfung (L6)

Willkommen in der Online-Phase in L6!

Was erwartet Sie hier?

Im Rahmen der Online-Phase erarbeiten Sie sich die Inhalte der Leseliste in den von Ihnen zu wählenden zwei Themenbereichen. Die Angebote, die Sie hier finden, begleiten Ihr Selbststudium auf verschiedenen Ebenen: Einerseits ganz konkret auf inhaltlicher Ebene, indem Sie Fragen zum Selbsttest und zur Selbstbewertung nutzen können (Aufgaben- Matrix), aber auch auf einer übergeordneten Ebene, die die Organisation des eigenen Lernens betrifft, indem Sie zahlreiche Anregungen erhalten, ihr Lernen zu planen!

Ablauf:

1. Schritt: Wie lerne ich? Reflektieren Sie das eigene Lernen und die eigene Motivation (--> "Ich und mein Lernen")
2. Schritt: Erstellen Sie sich einen Arbeits- und Zeitplan für Ihre Lernphase! (--> "Lernstrategien anwenden")
3. Schritt: Nutzen Sie die Aufgaben-Matrix, um ihr Lernen zu unterstützen, sich selbst zu testen und Wissen in prüfungsnahe Anwendungskontexte zu transferieren!
4. Schritt: Erarbeiten Sie für Ihre beiden Themenschwerpunkte je zwei Thesen und laden Sie diese bis zum Tag (12 Uhr) vor der jeweiligen Präsenzsitzung auf Moodle hoch!



Ich und mein Lernen

Die Anforderung, Inhalte einer umfangreichen Leseliste im Selbststudium zu erarbeiten und in der folgenden Prüfung eine zufriedenstellende Leistung erbringen zu wollen, ist eine gute Gelegenheit, das eigene Lernen zu reflektieren! Im Laufe der Schulzeit und des Studiums hat jede/r von ihnen verschiedene Strategien des Lernens ausprobiert, es haben sich aber vielleicht auch Lernstrategien eingeschlichen, die weniger zielführend sind. Eine wesentliche Rolle für das Lernen spielt zudem die Motivation.

Hier finden Sie Hintergründe und konkrete Reflexionsanregungen sowie Tipps, die eigene Motivation zum Lernen für die mündliche Prüfung zu erhöhen!



Lernstrategien anwenden

...Lesen Sie hier weiter, welche Lernstrategien für welche Zwecke hilfreich sind! Hier finden Sie konkrete Anregungen, die Sie gleich in ihrem Lernprozess einsetzen können!

Erstellen Sie anschließend Ihren Arbeits- und Zeitplan für die Lernphase, um ihr Lernen in zu bewältigende Abschnitte einzuteilen und ihren Fortschritt im Blick zu behalten! Ein Lernplan ist eine große Unterstützung, um schneller und effizienter zu lernen, Zeitnot und Torschlusspanik vor der Prüfung zu vermeiden, langfristig am Ziel zu arbeiten und verschiedenen Aufgaben zu koordinieren! Freuen Sie sich über die Gelassenheit, mit der Sie auf die Prüfung zugehen können, wenn Sie wissen, dass Sie sich gut vorbereitet haben.

Nutzen Sie die Ideen, die Sie in der Präsentation "Lernstrategien anwenden" finden! Im Internet gibt es unzählige Planungshilfen, mit denen Sie einfach und schnell ihren Lernplan erstellen können- aber auch eine Variante auf Papier, die Sie gut sichtbar aufhängen können und geschaffte Aufgaben wegstreichen können, hat etwas für sich. Entscheiden Sie nach ihren Vorlieben!

Einsatz einer digitalen Differenzierungsmatrix L5- schriftliche Prüfung

	Schulpädagogik		Didaktik		Unterrichtsqualität		Schulentwicklung	
AFB III: Reflexion und Bewertung	Diskussionsfragen hochladen (Bearbeitung in Präsenzphase)	Aufgaben bearbeiten (individuelle Rückmeldung)	Diskussionsfragen hochladen (Bearbeitung in Präsenzphase)	Aufgaben bearbeiten (individuelle Rückmeldung)	Diskussionsfragen hochladen (Bearbeitung in Präsenzphase)	Aufgaben bearbeiten (individuelle Rückmeldung)	Diskussionsfragen hochladen (Bearbeitung in Präsenzphase)	Aufgaben bearbeiten (individuelle Rückmeldung)
AFB II: Transfer	Anwendungsfragen (Rückmeldung der Textgrundlage und Musterlösung)		Anwendungsfragen (Rückmeldung der Textgrundlage und Musterlösung)		Anwendungsfragen (Rückmeldung der Textgrundlage und Musterlösung)		Anwendungsfragen (Rückmeldung der Textgrundlage und Musterlösung)	
AFB I: Kenntnisse/ Verstehen	Lerntest Freitext-Fragen (Rückmeldung der Textgrundlage)		Lerntest Freitext-Fragen (Rückmeldung der Textgrundlage)		Lerntest Freitext-Fragen (Rückmeldung der Textgrundlage)		Lerntest Freitext-Fragen (Rückmeldung der Textgrundlage)	

Vielen Dank an Dr. Julia Dietrich vom Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie und Marc Schumann vom Rechenzentrum für die Bereitstellung der Matrix in Moodle!

















Moodle-Ansicht: Digitale Differenzierungsmatrix L5- schriftliche Prüfung

Aufgaben-Matrix für das Selbststudium

In dieser Aufgaben-Matrix finden Sie zu allen Themenbereichen der mündlichen Prüfung Fragen zur Unterstützung Ihres Lernprozesses. Innerhalb der Matrix sind die Lerninhalte in drei komplexer werdende Anforderungsbereiche unterteilt:

Anforderungsbereich (AFB) III: Reflexion	Die Anforderungen auf AFB III sind: Stellung zu einem Problem nehmen, ein (praktisches) Problem mit Fachwissen interpretieren, die eigene Urteilsbildung reflektieren, pädagogische Handlungsmöglichkeiten erörtern
Anforderungsbereich (AFB) II: Transfer	Die Anforderungen auf AFB II sind: Bekannte Inhalte selbstständig erklären, bearbeiten und ordnen, bekannte Inhalte auf neue Sachverhalte und konkrete (praktische) Beispiele anwenden
Anforderungsbereich (AFB) I: Reproduktion	Die Anforderungen auf AFB I sind: Sachverhalte/Inhalte wiedergeben und beschreiben

In der schriftlichen Prüfung sind alle drei Anforderungsbereiche relevant: Sie zeigen, dass Sie über fundierte Kenntnisse im gewählten Bereich verfügen, dass Sie diese auf konkrete Kontexte anwenden können sowie dass Sie vor dem Hintergrund ihrer Kenntnisse zu Problemen und Spannungsfeldern Stellung nehmen können.

	Schulpädagogik	Didaktik	Unterrichtsqualität	Schulentwicklung
AFB III: Reflexion	 	 	 	 
AFB II: Transfer				
AFB I: Kenntnisse und Verstehen				

Vielen Dank
für Ihre Mitarbeit und
Ihre Ideen!

